



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

V. Am 2 Freitag nach Ostern. Die Mutter Gottes auff die Erd niderfallent
anruffen/ nach dem exempel des H. Alberti.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

H. Augustini/ so sie halten solten; vñnd in der andern ein schwarzes Kleid/welches sie ihnen hinderliesse/ als ein Kennzeichen ihres Lebens/das sie in leid/zähren / schmerzen/müh vñnd arbeit zugebracht hatte.

Philagia, die wahl stehet dir jetzt frey. Wann dir das Gesang des **H. Gregorii** nicht gefällt / so verweigere doch nicht/ am heutigen Tag / mit einigen gedanken vñnd Seuffzern dein Mitleiden mit den schmerzen vnser allerliebsten Mutter ihr anzuzeigen. Die Seuffzer kosten dir jah so viel nicht: mit hunderten kanstu sie gehen lassen/ wan die Person so du auff der ganzen Welt am meisten liebest/ in eine grosse bekümmernuß vñnd ellend gerathen ist. Wan dein Kleid schwarz ist/ desto besser. Frage es zum wenigsten heut mit diesem motif vñnd antrib/wie die Serviten ihren Habit tragen/ vñnd küsse es mit diser meinung vñnderinerung. Alles dises ist nicht schwär: so sage derowegen nicht ich gebe dir keine leichte Andachten/die gunst vñnd huld **MARIE** zu erlangen. Einen Seuffzer/ein küssen deines Habits oder kleidung. soltestu mir ein so geringes wol abschlagen können?

Die Fünffte Andacht.

Für den 2. Freitag nach Ostern.

Die Mutter Gottes/ auff die Erd niederfallend/ anrufen/ nach dem Exempel des **H. Alberti**.

Der H. Albertus ein Religios auß dem Kloster des Heiligen Crispini / welcher gelebt hat vmbß Jahr 1140/hatte kaum alle tag andere gedanken / als die Seelige Jungfraw zu ehren. Er war nit zufrieden/ bis er viel geringe Andachten / die er ihr zu

lieb auff sich genommen / verrichtet hatte. Ich melde deroselben eine/welchedenckwürdig ist. Täglich neigte er sich fünfzigmal/ vñnd so lang er war / warff er sich auff die Erden/ vñnd bey einem jeden niederwerffen bettete er einen Englischen Gruß.

Philagia, ich hab dise Andacht/ob sie schon etwas beschwärllich ist / nicht verschweigen wollen. Du müßest auch etliche versuchen/ die nicht allerdings leicht sein. Was fördestu dich auff die Erden niederzuwerffen. Vielleicht sorgstu du werdest deine Kleider heßlich machen. Es geschicht darumb/ damit du so demütig / als dir immer möglich/ anbetest dise mächtige Königin / welche die Engel vñnd alle Creaturen nicht gnugsam verehren / noch ihr solche dienst leisten können / welche mit ihrer herrlichen fürtrefflichkeit zutreffen: vñnd neben dem kanstu an den ort / da du dich willst niederwerffen/ einen Teppich oder etwas anders legen. Wan du dich nur rechtschaffen vñnd tieff verdemütigest / soligst hieran. Du magst in diser postur vñnd stellung des Leibs verharren so lange vñnd kurze zeit als dir beliebt / vñnd zur allerseeligsten Jungfrawen sagen/ was dir deine Andacht eingeben wird. Ist es zu vil fünfzigmal auff einen tag sich also vernidrigen / so schlage etwas ab/ vñnd mach die zahl geringer. Keiner wirds wissen / als dein Schutz Engel/ **MARIA**, vñnd **JESUS**. Ein wenig vñnd gut. Das begert **GOTT** vñnd seine Heilige Mutter.

* *

*

Die